

Gangsystematik der Parasitiformes. Teil 130

Stadien von 10 neuen *Cyllibula*-Arten (Dinychini, Uropodinae)

Von

I. ZIRNGIEBL-NICOL und W. HIRSCHMANN*

PB 45-5: Chile: Concón (Provincia Valparaiso), 5 km from Concón on road leading to Quintero, 10. 10. 1965. Berlese-samples from bank of lake among sand dunes; 5. litter of lake-side trees; leg. I. LOKSA.

P 4-1: Paraguay: Near Puerto Presidente Stroessner, 26. 12. 1965. Berlese-samples from untouched jungle: 1. litter and soil from under shrubs and trees; leg. I. LOKSA.

P 6-2: Paraguay: Near Puerto Presidente Stroessner, 26. 12. 1965. Berlese-samples from tree-fern grove along bank of brook: 2. soil samples from different places; leg. I. LOKSA.

P 6-3: Paraguay: Near Puerto Presidente Stroessner, 26. 12. 1965. Berlese-samples from tree-fern grove along bank of brook: 3. soil samples from different places; leg. I. LOKSA.

P 7-1: Paraguay: Near Puerto Presidente Stroessner, 26. 12. 1965. Berlese-samples from thick jungle: 1. litter; leg. I. LOKSA.

P 45-2: Paraguay: Puerto Presidente Stroessner, Acaray waterfall, 2. 1. 1966. Berlese-samples 2. litter and soil from liane-shrubbery near the former place; leg. I. LOKSA.

BRB 2: Brasilien: Fazenda Agua Azul, Maranhao Staat, Serra do Gurupi, NW von Imperatriz, 2.-4. 9. 1967. Am Ufer des Baches Bananal, wurzeliger, nasser Humus unter sehr feuchtem Fallaub; leg. J. BALOGH.

BRB 6: Brasilien: Fazenda Agua Azul, Maranhao Staat, Serra do Gurupi, NW von Imperatriz, 2.-4. 9. 1967. Trockenes Fallaub neben gefallenen Baumstämmen von tiefer liegenden Löchern; leg. J. BALOGH.

BRB 27: Brasilien: Fazenda Agua Azul, Maranhao Staat, Serra do Gurupi, NW von Imperatriz; 12. 9. 1967. Borkenstücke angehäuft am Fuß eines großen Urwaldbaumes, mit vielen Termiten-Spuren; mit Wurzeln durchflochtene, modernde Stücke; leg. J. BALOGH.

BRB 30: Brasilien: Manaus, Amazonas Staat, Solimoes; 20. 9. 1967. Sekundärer, buschiger Urwald an „Terra firme“; etwas feuchtes mit Wurzeln dicht durchwachsenes Fallaub; leg. J. BALOGH.

BRB 31: Brasilien: Manaus, Amazonas Staat, Solimoes; 20. 9. 1967. Schwarzer, bröseliger, trockener Humus unter etwas feuchtem, mit Wurzeln dicht durchwachsenen Fallaub; leg. J. BALOGH.

BRB 32: Brasilien: Manaus, Amazonas Staat, Solimoes; 20. 9. 1967. Feuchtes, mit Wurzeln durchflochtene Fallaub, angehäuft in Vertiefungen eines steilen Abhanges; leg. J. BALOGH.

BRB 33: Brasilien: Manaus, Amazonas Staat, Solimoes; 20. 9. 1967. Varzen-Wald an einer Insel; dünnes, kaum feuchtes Fallaubbrösel; leg. J. BALOGH.

BRB 35: Brasilien: Manaus, Amazonas Staat, INPA Schuttwald; 21. 9. 1967. Dicke, filzartige wurzelige Schicht (Sandboden!) unter dünnem feuchten Fallaub des Urwaldes; leg. J. BALOGH.

* Dr. Irene Zirngiebl-Nicol und Dr. Werner Hirschmann, 8500 Nürnberg, Veitshöchheimer Strasse 14, Bundesrepublik Deutschland.

BRB 37: Brasilien: Manaus, Amazonas Staat, INPA Schutzwald; 21. 9. 1967. Dünne, feuchte Mooskruste gefallener Stämme; leg. J. BALOGH.

BRB 39: Brasilien: Campinas, Sao Paulo Staat, Americana; 26. 9. 1967. Mit Wurzel durchflochtenes Fallaub eines sekundären Waldes, im steilen Tal eines kleinen Baches; leg. J. BALOGH

Cyllibula (Cyllibula) serrata nov. spec. ZIRNGIEBL-NICOL und HIRSCHMANN
(Abb. 1)

Fundorte: Brasilien: BRB 6, BRB 27.

Grösse: D 850 × 720.

Hypostom: Corniculi i. V. kurz, mit breiter Basis; Laciniae mässig lange, glatte Lappen, deren Oberkante waagrecht verläuft und gezackt ist; vorderer Hypostomstreifen schmal, Seitenränder in der unteren Hälfte mit je 1 grössere-

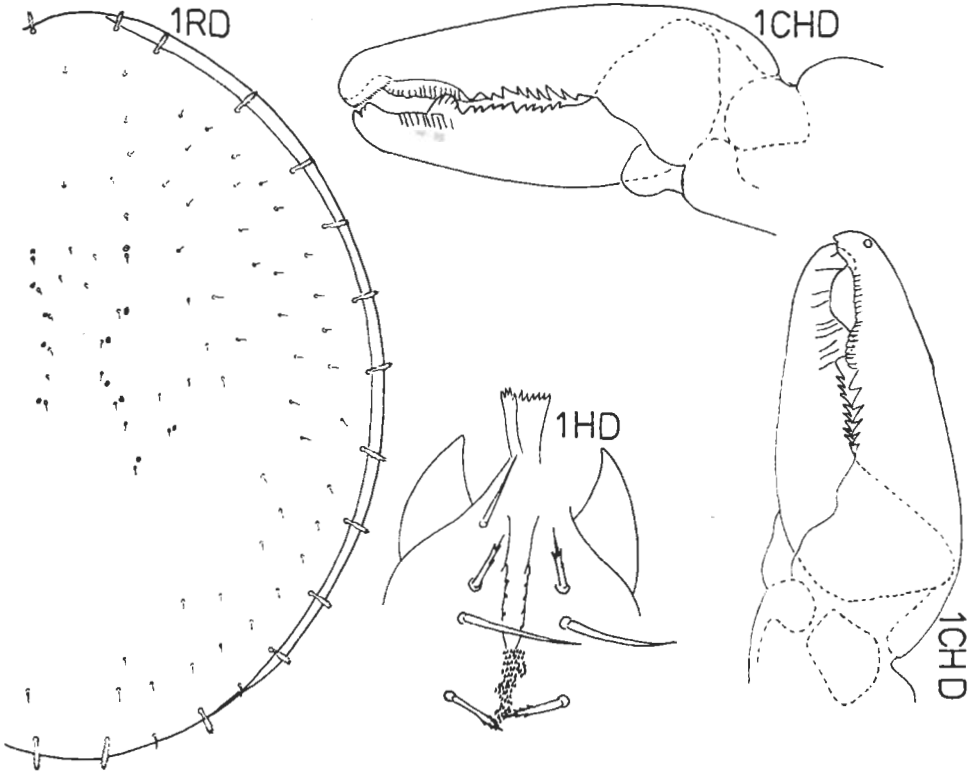


Abb. 1. *Cyllibula (Cyllibula) serrata* n. sp.

rem und 4 kleinen Zähnnchen besetzt; keine Querleisten und keinerlei Strukturlinien ausgebildet; von Ende des vorderen Hypostomstreifens, das kurz hinter C3 liegt, verläuft bis in Höhe C4 ein Band feiner Zähnnchen; Coxalhaare schmal; C1,2 und 4 nahezu gleichlang; C1 glatt, C2 und C4 distal fein gezackt; C3 glatt etwas mehr als $1\frac{1}{2} \times C4$ lang; C4 vom *Neptuni*-Typ.

Chelicere: Fixusspitze gerundet; Laden mit Scharten im 1. Drittel und Zähnen im 2. Drittel; ML: FS = 23.

Dorsalfläche: Deutonymphe: Marginale vorne mit dem Dorsale verwachsen; Haare vermehrt, nadelförmig, sehr klein, dazu kommt eine Reihe vergrößerter gefiederter Haare entlang dem Aussenrand des Dorsale.

Ventralfläche: Deutonymphe: Peritrema lang; verläuft in einer flachen Wellenlinie; Sternum und vorderer Bereich des wannenförmigen Ventrianale mit kleinen Scheinporenkreisen; Sternum breit krugförmig; 5 sehr kurze, nadelförmige v-Haare; V3,4,8 mittellang, nadelförmig, Ia kurz nadelförmig; übrige Haare des Ventrianale sehr kurz, nadelförmig, vermehrt.

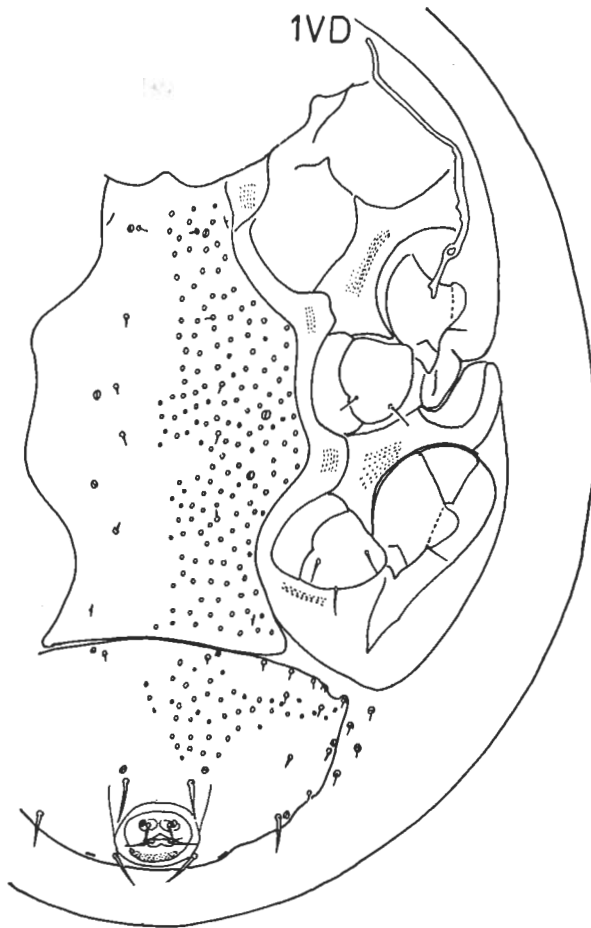


Abb. 1a. *Cyllibula (Cyllibula) serrata* n. sp.

Cyllibula (Baloghicyllibula) kaszabi nov. spec. ZIRNGIEBL-NICOL und
HIRSCHMANN

(Abb. 2)

Fundort: Brasilien: BRB 39.

Grösse: W 500 × 450, M 480 × 430.

Hypostom: Corniculi hornförmig; Laciniae sehr breit, mit langen Fransen, die nach oben hin allmählich an Länge abnehmen, und kurzer, glatter Endspitze; Innenkante glatt; vorderer Hypostomlängsstreifen breit, verschmälert sich trichterförmig nach unten; Seitenränder in der unteren Hälfte mit 5 kleinen Zähnen besetzt; vorderer Hypostomstreifen endet bei C3; 2 Querleisten ausgebildet; beide mit Zähnen besetzt; obere Querleiste mit 4 etwas grösseren Zähnen; von ihr geht beiderseits eine kurze Strukturlinie aus; untere Querleiste mit etwa 8 kleinen Zähnen; C1–3 schmal, nadelförmig; C1 etwa $1\frac{3}{4} \times C4$ lang, glatt; C2 etwa C4 lang, ebenfalls glatt; C3 $2 \times C4$ lang, mit einigen kleinen Zäckchen; C4 verbreitert, gefiedert; C4 vom *Mahunkai*-Typ.

Epistom: entspricht im Bau *Cyllibula baloghi*.

Chelicere: Fixusspitze gerundet; Laden i. V. kurz, mit je einem Zahn; ML: FS = 14.

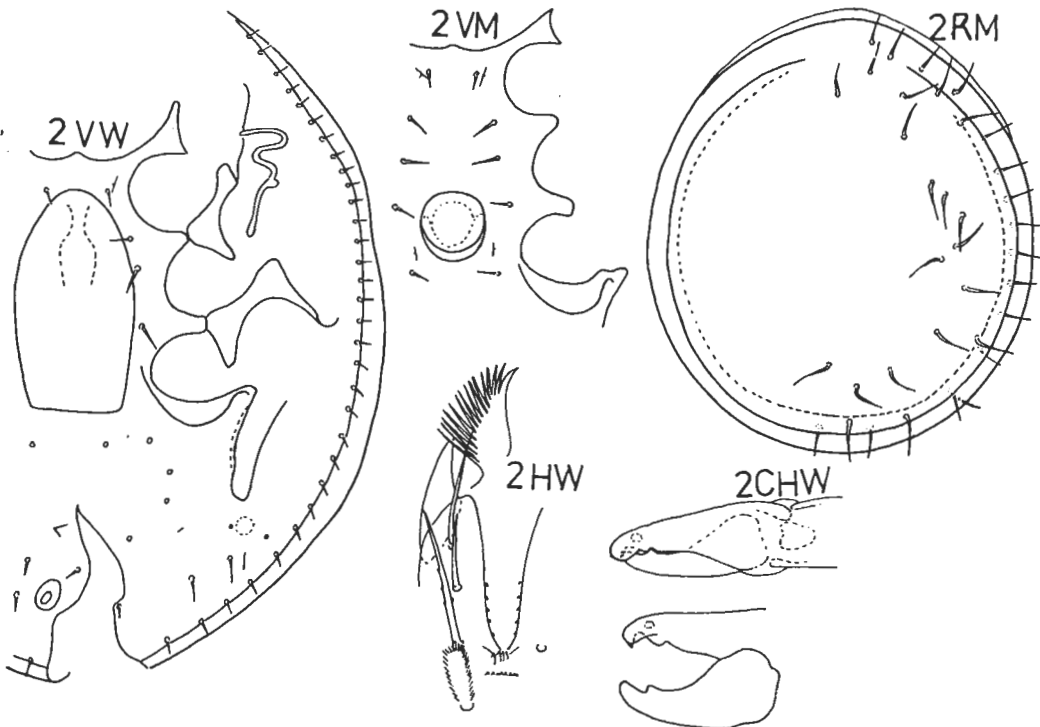


Abb. 2. *Cyllibula (Baloghicyllibula) kaszabi* n. sp.

Dorsalflächen: Adulte: schmaler Vertex, Marginale vorne mit dem Dorsale verwachsen; Schilder glatt; Haare vermehrt, kräftig, mittellang, nadelförmig.

Ventralflächen: Adulte: Ohne Endopodiallinie und Carina ventralis; keine Analabtrennung; Beingruben vorhanden; Peritrema vom *Kaszabi*-Typ; Ventralfläche glatt; Haare nadelförmig, gleichlang mit Ausnahme von v1, das etwas verkürzt ist.

Weibchen: Operculum plättchenförmig mit breit gerundeter Spitze, beginnt bei Mitte Coxen II und reicht über Ende Coxen IV hinaus. Männchen: Operculum rund, beginnt bei Ende Coxen III und reicht etwas über Mitte Coxen IV hinaus.

Cyllibula (Baloghicyllibula) mahunkai nov. spec. ZIRNGIEBL-NICOL und
HIRSCHMANN

(Abb. 3)

Fundort: Brasilien: BRB 35.

Grösse: W 460×450, M 460×430.

Hypostom: Corniculi hornförmig; Innenkante leicht höckerförmig vorgezogen; Laciniae an der Basis breit und glatt, laufen lang und spitz zu, tragen

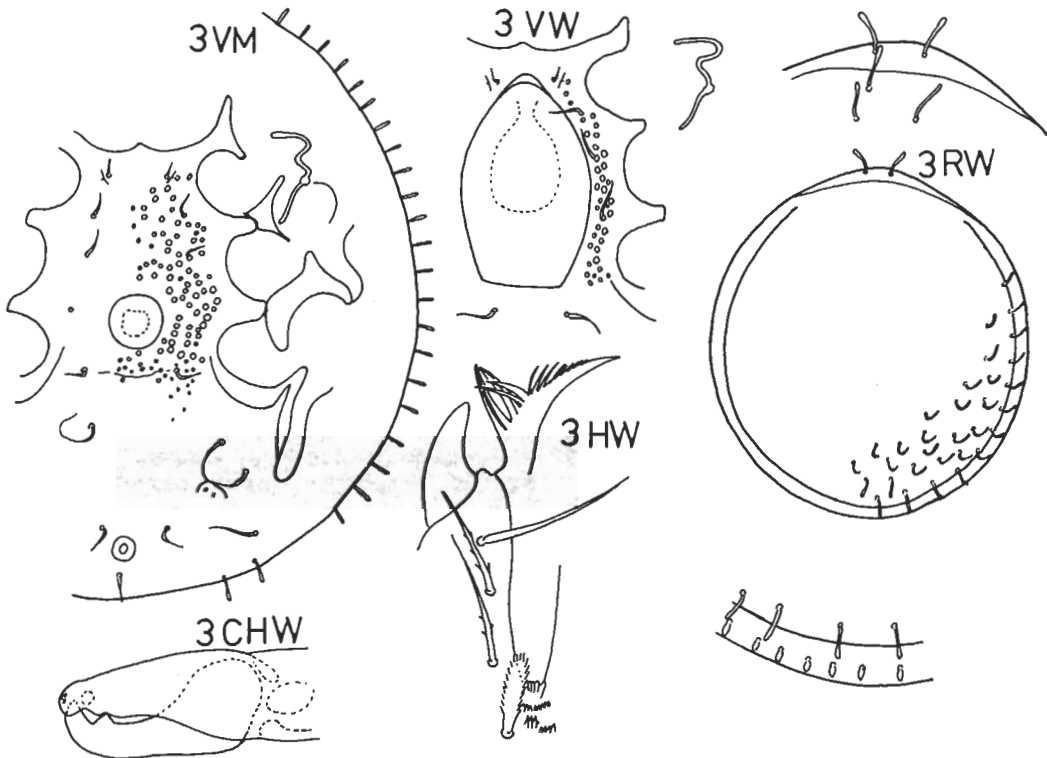


Abb. 3. *Cyllibula (Baloghicyllibula) mahunkai* n. sp.

zunächst etwa 8 lange, schmale Fransen, die nach oben hin allmählich kürzer werden, dann folgen einige kurze Zäckchen und eine glatte Endspitze; Innenseite der Laciniae glatt; vorderer Hypostomlängsstreifen breit, verjüngt sich schlauchförmig nach unten; Verwachsung zwischen C3 und C4; 3 zahnchentra-gende Querleisten ausgebildet; keine Strukturlinien; C1–3 lang, schmal, nadelförmig; C1 glatt, etwa $2 \times C4$ lang; C2,3 gezackt, $1 \frac{1}{2} \times C4$ lang; C4 verbreitert, gefiedert; C4 vom *Makunkai*-Typ.

Chelicere: Fixusspitze gerundet; kaum über bewegliche Lade verlängert; Laden i. V. kurz; ML : FS = 17,6.

Dorsalflächen: Adulte: schmaler Vertex; Marginale vorne mit dem Dorsale verwachsen; Schilder glatt; Haare vermehrt, leicht gebogen und keulenförmig verbreitert; Marginalhaare kürzer als Dorsalhaare.

Ventralflächen: Adulte: Endopodiallinie, Carina ventralis und Analabtrennung fehlen; Beingruben vorhanden; Peritrema vom *Kaszabi*-Typ; v-Haare, V4, U kurz bis mittellang, nadelförmig; V-Haare lang, geißelförmig; Ventrianalbereich glatt.

Weibchen: Operculum breit, plättchenförmig mit gerundeter Spitze, reicht von Mitte Coxen II bis Ende Coxen IV; v1 verkürzt; Sternalbereich im Raum der Coxen II bis Coxen IV mit Grübchenstruktur. Männchen: Operculum rund, beginnt Ende Coxen III und reicht bis Mitte Coxen IV; gesamter Sternalbereich mit Grübchenstruktur; zwischen v5'–v5 eine kurze Verwachsungsnaht erkennbar.

Cyllibula (Baloghicyllibula) loksai nov. spec. ZIRNGIEBL-NICOL und
HIRSCHMANN

(Abb. 4)

Fundorte: Brasilien: BRB 35, BRB 36, BRB 37.

Grösse: W 580×430 , M 550×410 .

Hypostom: Corniculi mit breiter Basis, laufen vorne spitz zu; Laciniae an der Basis breit, laufen in einen langen schmalen Endteil aus, der winzige Zahnchen trägt; Unterteil zunächst glatt, dann folgt eine Zone, deren Aussenrand etwa 7 sehr lange, schmale Fransen trägt; ihr Innernand besitzt kurze, kräftige Zacken; daran schliesst die lange, fein gezähnte Spitze an; vorderer Hypostomlängsstreifen vorne breit, verjüngt sich nach unten trichterförmig; Verwachsung kurz unterhalb C3; 2 Zahnchenreihen ausgebildet; von der 1. Zahnchenreihe geht beiderseits eine Schrägstrukturlinie nach C2 sowie eine Längsstrukturlinie aus, die nach hinten verläuft bis in Höhe C3; C1 glatt, schmal, lang; $4 \times C4$ lang; C2 schmal, gezackt, etwas mehr als $2 \times C4$ lang; C3 wie C4 gestaltet, dreigeteilt, $1 \frac{1}{2} \times C4$ lang; C4 vom *Loksai*-Typ.

Epistom: entspricht *Cyllibula rotunda*.

Chelicere: Feste Lade spitz auslaufend, kaum über bewegliche Lade verlängert; beide Laden mit je einem Zahn; ML : FS = 16.

Dorsalflächen: Adulte: schmaler Vertex ausgebildet; Marginale vorne mit Dorsale verwachsen; Schilder glatt, Haare vermehrt, kräftig, mittellang, nadelförmig.

Ventralflächen: Adulte: Ohne Endopodiallinie und Carina ventralis; keine Analabtrennung; Metapodiallinie, Beingruben vorhanden; Peritrema vom

Magna-Typ; Ventralfläche glatt; Haare mittellang, nadelförmig; V-Haare vermehrt.

Weibchen: Operculum plättchenförmig mit gerundeter Spitze, etwas gewellten Seitenrändern und eingebogenem Hinterrand; innen mit ankerförmigem Chitingebilde; Operculum reicht von Anfang Coxen II bis Ende Coxen IV. Männchen: Operculum länglich oval mit sichelförmigem Ansatzbogen, liegt zwischen Ende Coxen III und Mitte Coxen IV.

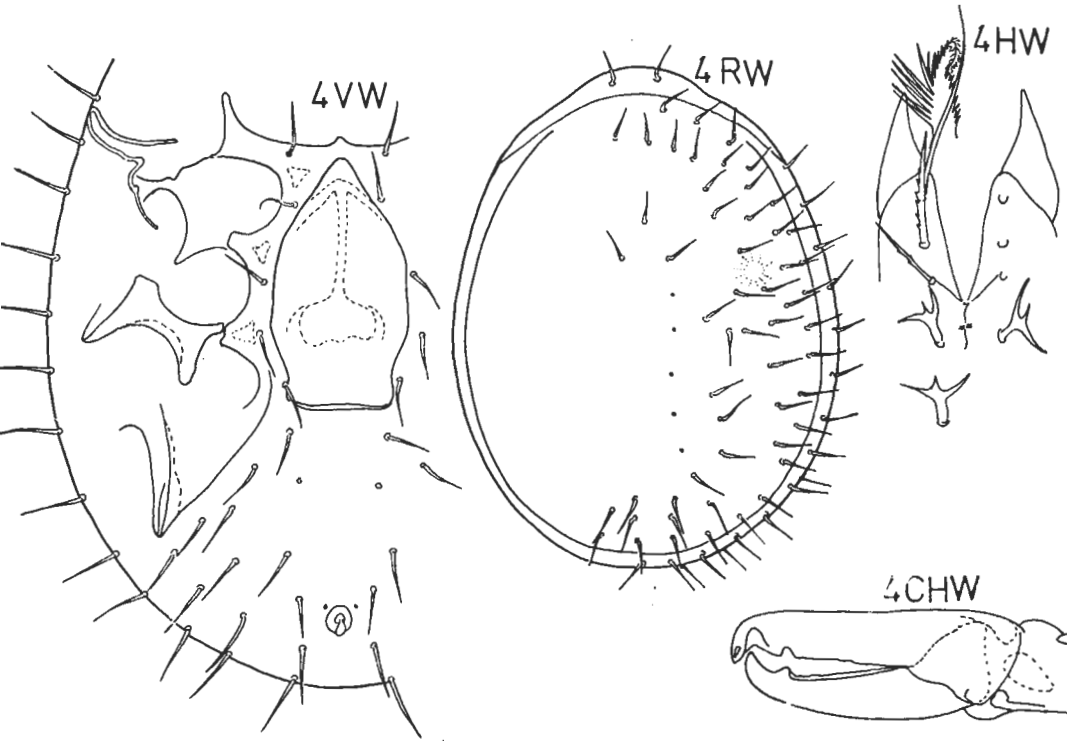


Abb. 4. *Cyllibula (Baloghicyllibula) loksaï* n. sp.

Cyllibula (Baloghicyllibula) magna nov. spec. ZIRNGIEBL-NICOL und
HIRSCHMANN

(Abb. 5)

Fundort: Brasilien: BRB 30, BRB 36.

Grösse: W 1080 × 890, M 940 × 780.

Hypostom: Corniculi hornförmig; Lacinae an der Basis breit, laufen in einen langen schmalen Endteil aus, der winzige Zähne trägt; Unterteil zunächst glatt, dann folgt eine Zone mit glattem Innenrand und etwa 10 extrem langen schmalen Fransen am Aussenrand, daran schliesst die feingezähnte Spitze an; vorderer Hypostomlängsstreifen breit, verschmälert sich schlauchförmig nach unten zu; von der Verwachsungsnaht geht beiderseits eine Strukturlinie

aus, die dem glatten Seitenrand des Hypostomlängsstreifens parallel läuft und fast bis C1 reicht; 2 Querleisten erkennbar; die erste mit winzigen Zähnchen, die zweite mit 4 grösseren Zähnchen; Verwachsung des Hypostomlängsstreifens unmittelbar hinter C3; C4 vom *Loksai*-Typ; C4 3-geteilt; es können jedoch von den 3 Hauptzacken 1–2 Nebenzacken abgespalten sein, oder auch jeweils 1 Zacken in 2 gleich grosse aufgeteilt sein.

Weibchen: C1 und C3 glatt, schmal; C2 schmal feingezackt; Haarlänge nimmt von C4 nach C1 hin zu; C1 mehr als $2 \times C4$ lang. Männchen: C2 das längste der Haare, glatt; C3 fein gezackt.



Abb. 5. *Cyllibula (Baloghicyllibula) magna* n. sp.

Epistom: Grundabschnitt breit, mit kräftigen langen Zähnen beiderseits; Mittelabschnitt mit etwa 7 sehr langen, schmalen, kräftigen Fransen; der lange Endteil eng mit feinen nach oben zu kürzer werdenden Fransen besetzt; glatte Endspitze.

Chelicere: Fixusspitze fingerförmig gerundet; beide Laden mit je einem Zahn; ML : FS = 10,4.

Dorsalflächen: Adulte: Marginale vorne mit dem Dorsale verwachsen; Schilder glatt; Haare vermehrt, kräftig, nadelförmig.

Ventralflächen: Adulte: Ohne Endopodiallinie und Carina ventralis; keine Analabtrennung; Metapodiallinie und Beingruben vorhanden; Peritrema vom *Magna*-Typ; Ventralfläche glatt, unterhalb Coxen IV eine feine Querverwachsungsnaht erkennbar; sämtliche Haare lang, nadelförmig; V-Haare vermehrt. Weibchen: Operculum breit, plättisenförmig mit gerundeter Spitze, bei v4 mit eingewölbten Seitenrändern und eingewölbtem Hinterrand; es reicht von Anfang Coxen II bis weit über Ende Coxen IV hinaus; in der Genitalöffnung ein kräftig chitinisiertes Gebilde, das einem Dosenöffner gleicht. Männchen: Operculum kreisrund, beginnt etwas hinter Mitte Coxen III und reicht bis Mitte Coxen IV.

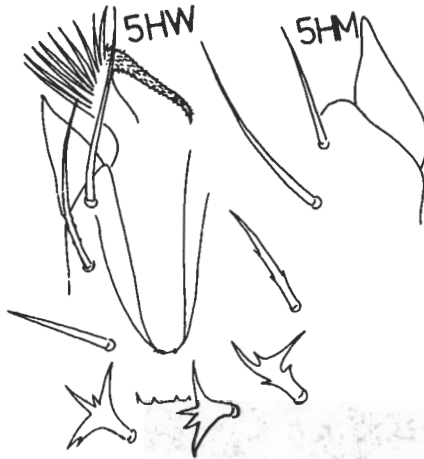


Abb. 5a. *Cyllibula (Baloghicyllibula) magna* n. sp.

Cyllibula (Baloghicyllibula) rotunda nov. spec. ZIRNGIEBL-NICOL und
HIRSCHMANN

(Abb. 6)

Fundorte: Brasilien: BRB 30, BRB 31, BRB 32.

Grösse: W 470×400, M 450×400.

Hypostom: Corniculi hornförmig; Laciniae zweigeteilt; äussere Hälfte i. V. kurz, breit, unten glatt, oben gezackt; innere Hälfte doppelt so lang, ringsum kurz gefranst, schmal, spitz auslaufend; Hypostomlängsstreifen mit glattem Seitenrand, oben breit, verjüngt sich trichterförmig nach unten, endet zwischen C3 und C4; von der Verwachsungsnaht geht beiderseits eine kurze Schräg-

strukturlinie aus, eine weitere verläuft senkrecht nach hinten; ausgeprägte Querleisten nicht vorhanden; im Bereich zwischen dem 4. Coxalhaarpaar und etwas weiter nach unten 7 kleine Zähnnchen; C1,2 glatt, schmal, etwa $3 \times C4$ lang; C3 schmal, leicht gezackt, $1 \frac{1}{2} \times C4$ lang; C4 kurz, in 3 sternförmig angeordnete grosse Zacken aufgeteilt, die einem glatten Schaftstück entwachsen; C4 vom *Loksai*-Typ.

Epistom: Grundabschnitt sehr breit, trapezförmig mit einigen kleinen Zähnnchen beiderseits, Mittelabschnitt mit starken kräftigen, sehr unterschiedlich langen Zähnen, Endabschnitt fein gezahnt.

Chelicere: *Digitus fixus* gerundet, annähernd gleichlang *Digitus mobilis*; beide Laden mit je 1 grossen Zahn, wobei der Fixuszahn noch kräftiger ist; Laden i. V. lang; ML : FS = 33.

Dorsalflächen: Adulte: kein Vertex; Marginale vorne mit dem Dorsale verwachsen; im Seitenbereich des Marginale ein schmaler Weichhautstreifen zwischen Dorsale und Marginale ausgebildet; Schilder glatt; Haare stark vermehrt, lang, kräftig, geisselförmig geschwungen.

Ventralflächen: Adulte: Endopodiallinie und *Carina ventralis* fehlen; keine Analabtrennung, Beingruben vorhanden; Peritrema vom *Magna*-Typ; Ventralfläche glatt; V-Haare vermehrt; Haare lang, nadelförmig.

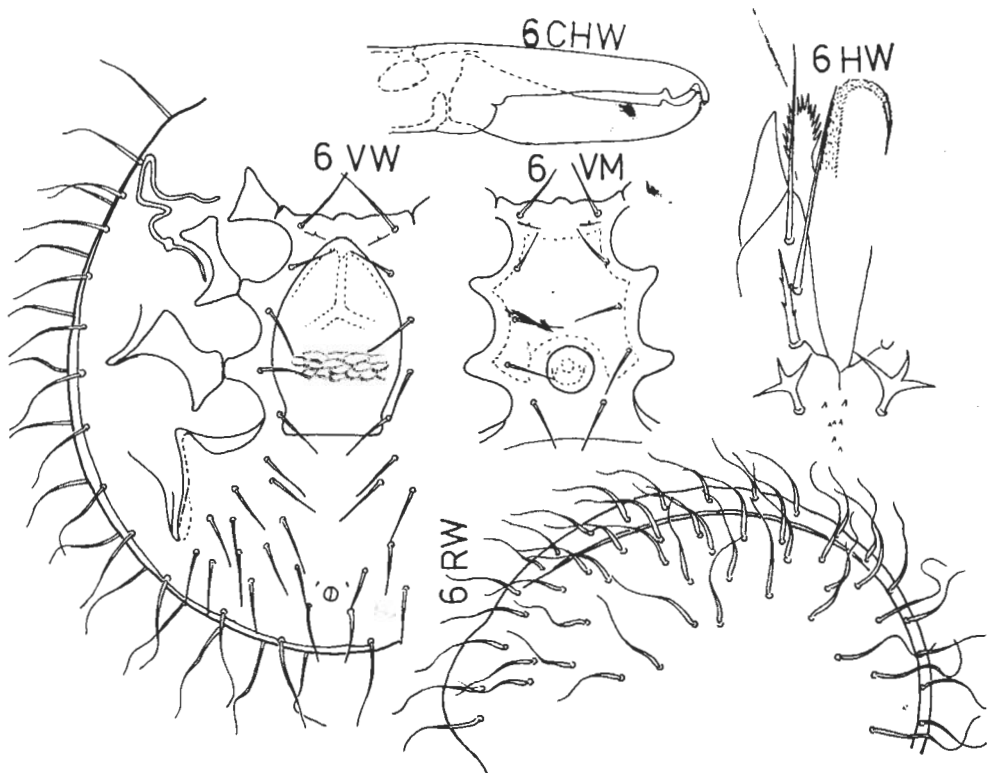


Abb. 6. *Cyllibula* (*Baloghicyllibula*) *rotunda* n. sp.

Weibchen: Operculum breit plättchenförmig; Spitze gerundet, Seitenrand in Höhe von v5 eingeschnürt; beginnt etwas vor Mitte Coxen II und reicht bis etwas über Mitte Coxen IV hinaus; in der Mitte der Genitalöffnung ein Querband aus bogenförmig angeordneten winzigen Zähnen, davor ein umgekehrt Y-förmiger Chitinbalken; v1 etwas verlängert; v2 etwas verkürzt. Männchen: Operculum kreisrund, beginnt etwas hinter Mitte Coxen III und reicht nicht ganz bis Mitte Coxen IV; v2 etwas verkürzt.

Cyllibula (Baloghicyllibula) zicsii nov. spec. ZIRNGIEBL-NICOL und
HIRSCHMANN

(Abb. 7)

Fundorte: Brasilien: BRB 30, BRB 35, BRB 36, BRB 37.

Grösse: W 430 × 340, M 410 × 310.

Hypostom: Corniculi schmal hornförmig; Laciniae mit i. V. langen, breiten Seitenfransen, die nach vorne kürzer werdend bis zur Spitze reichen; vorderer Hypostomlängsstreifen vorne breit, verschmälert sich sackartig nach hinten; Seitenrand glatt, endet zwischen C3 und C4; 4 Querleisten erkennbar; die erste und vierte mit kleinen Zähnen, die anderen mit kleinen Höckerchen besetzt; zwischen Querleiste 2 und 3 eine Längsstrukturlinie erkennbar; C1 schmal,

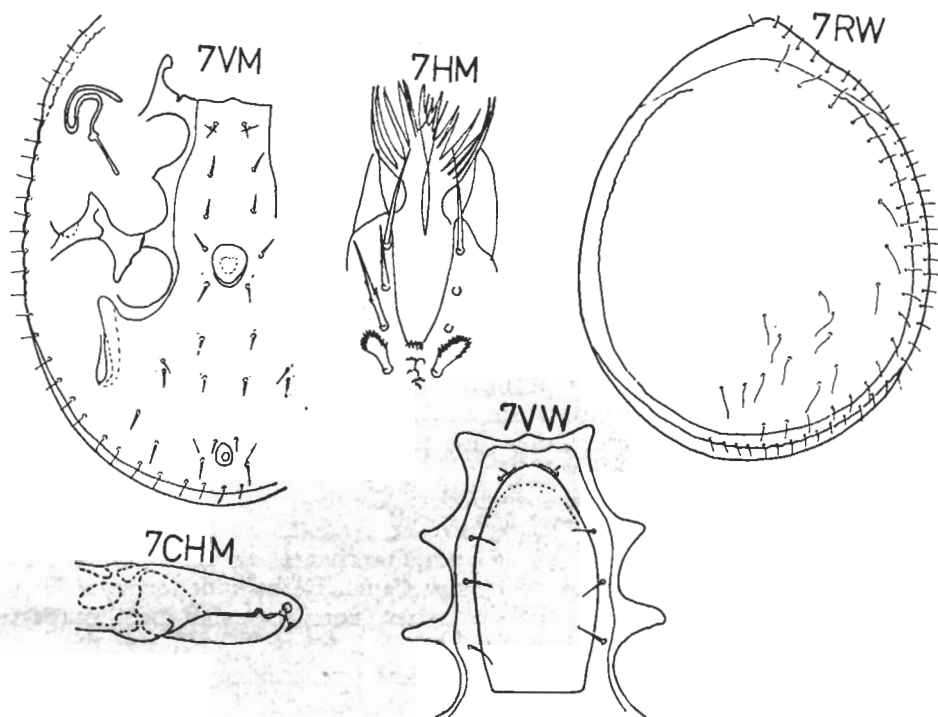


Abb. 7. *Cyllibula (Baloghicyllibula) zicsii* n. sp.

glatt, $2 \times C4$ lang; C2 und C3 etwas gezackt, schmal; C2 etwas länger als C4; C3 $2 \times C4$ lang; C4 verbreitert, gefiedert; C4 vom *Mahunkai*-Typ.

Chelicere: Fixusspitze gerundet; Laden i. V. kurz, mit je einem i. V. kleinen Zahn; ML : FS = 10.

Dorsalflächen: Adulte: Vertex ausgebildet, trägt eine Reihe feiner Nadelhaare; Marginale vorne mit dem Dorsale verwachsen; Marginalhaare vermehrt, nadelförmig; Dorsalhaare ebenfalls vermehrt, geisselförmig mit Ausnahme einer Reihe nadelförmiger Haare, die dem Rand des Dorsale entlang stehen; Rand des Dorsale leicht gewellt.

Ventralflächen: Adulte: Aussenrand des Tieres im Bereich der Längsseiten leicht gewellt; mit Endopodiallinie; ohne Carina ventralis, Analabtrennung; Beingruben vorhanden; Peritrema vom *Paraguayensis*-Typ; Ventralfläche glatt; Haare nadelförmig; v1, V3 verkürzt.

Weibchen: Operculum plättchenförmig mit gerundeter Spitze, reicht von Anfang Coxen II bis etwas über Mitte Coxen IV hinaus. Männchen: Operculum länglich oval, nach unten zu etwas zugespitzt mit sichelförmigem Ansatzbogen; beginnt etwas vor Anfang Coxen IV und reicht bis Mitte Coxen IV.

Cyllibula (Baloghicyllibula) baloghi nov. spec. ZIRNGIEBL-NICOL und
HIRSCHMANN

(Abb. 8)

Fundort: BRB 2.

Grösse: W 480×390 , M 490×390 .

Hypostom: Corniculi mit breiter Basis, hornförmig; Innenkante zahnförmig vorgezogen; Laciniae lange schmale dreieckige Lappen, die im Mittelbereich der Aussenseite etwa 10 lange schmale Fransen tragen, die nach vorne zu an Länge abnehmen; vorderer Hypostomlängsstreifen breit, verschmälert sich nach unten zu schlauchförmig; Seitenränder glatt; den Seitenrändern ein dünner glatter Chitinstreifen parallel gelagert; Längsstreifen endet zwischen C3 und C4; 2 Querleisten ausgebildet, mit 1–4 Zähnchen besetzt; nur eine kurze Strukturlinie zwischen den beiden Querleisten ausgebildet; C1, 2, 3 schmal, glatt; C4 verbreitert, gefiedert; C4 vom *Mahunkai*-Typ; C2, 3 annähernd gleichlang; C1 etwas länger, $3 \times C4$ lang.

Epistom: Grundteil breit, mit kurzen Zacken; Mittelteil mit langen, kräftigen Zacken; Endteil in 2 lange, dünne, spitze, fein gefiederte Äste aufgeteilt.

Chelicere: Digitus fixus etwas über den Digitus mobilis hinaus verlängert, fingerförmig gerundet; beide Laden mit je einem i. V. mittelgrossen Zahn; ML : FS = 8,4.

Dorsalflächen: Adulte: Vertex ausgebildet; Marginale vorne mit dem Dorsale verwachsen; Vertex mit einer Reihe kleiner Nadelhaare besetzt; Marginalhaare nadelförmig; die 4 letzten Marginalhaarpaare verdickt; Dorsalhaare stark vermehrt, geisselförmig, mit Ausnahme einer Reihe nadelförmiger Haare, die dem Aussenrand des Dorsale entlang stehen; von ihnen sind die 4 hintersten Paare verdickt.

Ventralflächen: Adulte: Endometapodiallinie vorhanden; die beiden Äste der Endopodiallinie unterhalb Coxen I miteinander durch eine Querlinie verbunden; Carina ventralis fehlt; Peritrema vom *Paraguayensis*-Typ; Ventralfläche glatt, Haare nadelförmig; v2, 3, 4 verlängert.

Weibchen: Operculum eiförmig, mit eingewölbtem Hinterrand; reicht von Anfang Coxen II bis etwas über Mitte Coxen IV hinaus. Männchen: Operculum nahezu rund, verjüngt sich nach hinten etwas, beginnt bei Ende Coxen III und reicht bis Mitte Coxen IV.

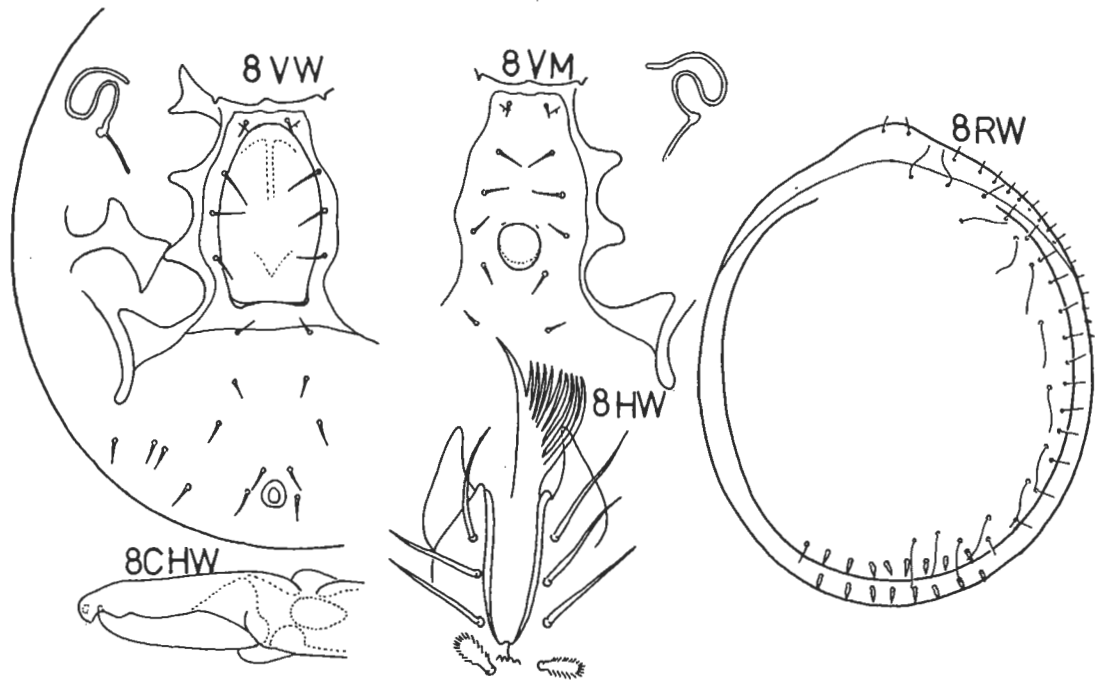


Abb. 8. *Cyllibula (Baloghicyllibula) baloghi* n. sp.

Cyllibula (Baloghicyllibula) paraguayensis nov. spec. ZIRNGIEBL-NICOL und HIRSCHMANN

(Abb. 9)

Fundorte: Paraguay: P4 - 1, P6 - 2, 3, P7 - 1, P45 - 2; Chile: PB45 - 5.

Grösse: W 700 × 580, M 720 × 590.

Hypostom: Corniculi hornförmig; Laciniae entsprechen im Gesamtbild *Cyllibula zicsii*, jedoch sind bei *Cyllibula paraguayensis* weit mehr und schmalere Fransen ausgebildet; vorderer Hypostomlängsstreifen breit, verläuft ohne sich zu verschmälern nach hinten und endet zwischen C3 und C4 bogenförmig; der Verwachsungsnaht sitzen 2 Zähne auf; 2 weitere liegen in Höhe C4; keine Strukturlinien; C1, 2 glatt, nadelförmig, C3 mit einigen Zäckchen, C4 kurz, verdickt, gefiedert; C4 vom *Mahunkai*-Typ; C1 etwa 3 × C4 lang, C2 2 × C4, C3 fast 4 × C4 lang.

Epistom: Grundteil breit, mit einigen kurzen Zacken, geht nahtlos in den Mittelteil über, der unterschiedlich lange Zacken, z. T. Doppelzacken trägt; Endteil in 2 lange, dünne, feingefiederte Fortsätze ausgezogen.

Chelicere: Fixusspitze fingerförmig gerundet; ML : FS = 8,6.

Dorsalflächen: Adulte: Vertex ausgebildet, trägt wie *Cyllibula baloghi* kleine Nadelhaare; Marginale vorne mit dem Dorsale verwachsen; im Bereich der Seiten und des Hinterrandes ein schmaler weichhäutiger Streifen zwischen Dorsale und Marginale ausgebildet; Schilder glatt; Haare nadelförmig, vermehrt die beiden letzten Dorsal- und die 4 letzten Marginalhaarpaare verdickt und fein gefiedert.

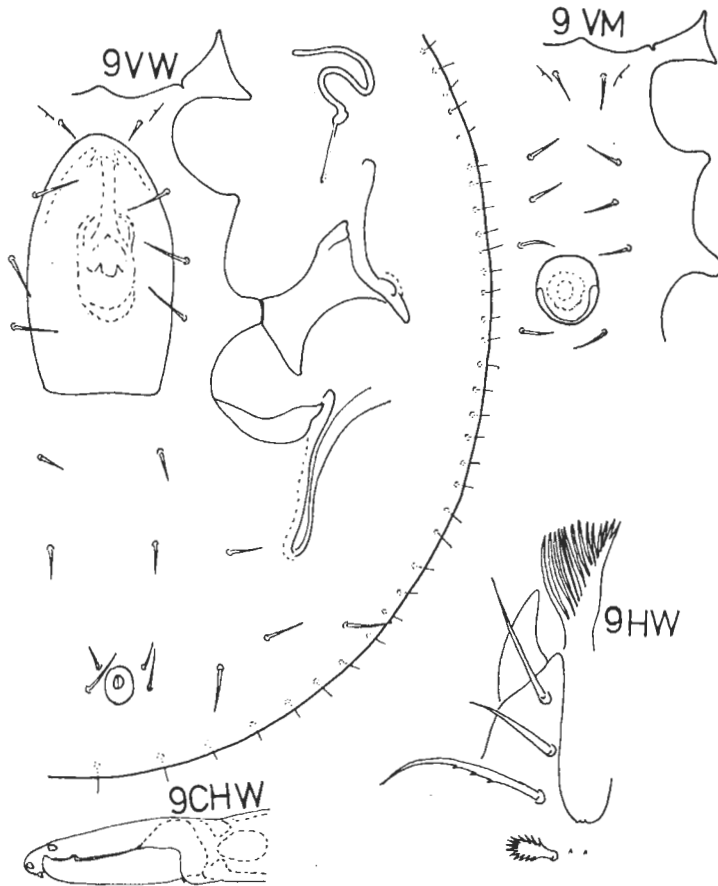


Abb. 9. *Cyllibula (Baloghicyllibula) paraguayensis* n. sp.

Ventralflächen: Adulte: ohne Endopodiallinie, Carina ventralis, Analabtrennung; Beingruben vorhanden; Peritrema vom *Paraguayensis*-Typ; Venralfläche glatt; Haare nadelförmig.

Weibchen: Operculum plättchenförmig mit gerundeter Spitze; beginnt Mitte Coxen II und reicht fast bis Ende Coxen IV; in der Genitalöffnung ein Chitingebilde, das einige Zacken trägt; v2, 3, 4 den V-Haaren gegenüber etwas verlä-

gert, v1 etwas verkürzt. Männchen: Operculum nahezu rund, d. h. nach hinten zu etwas zugespitzt, reicht von Ende Coxen III bis etwas über Mitte Coxen IV hinaus.

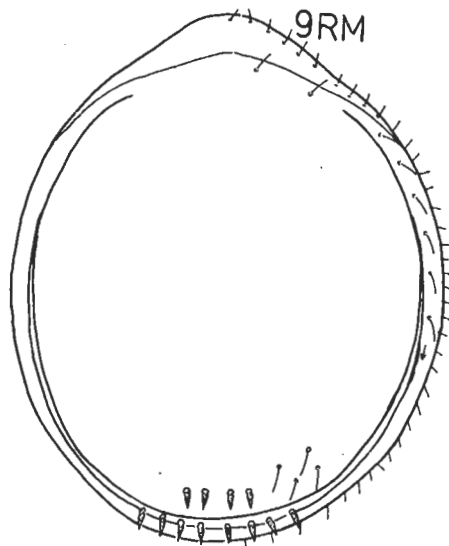


Abb. 9a. *Cyllibula* (*Baloghicyllibula*) *paraguayensis* n. sp.

Cyllibula (*Baloghicyllibula*) *penicillata* nov. spec. ZIRNGIEBL-NICOL und
HIRSCHMANN

(Abb. 10)

Fundorte: Brasilien: BRB 36, BRB 37.

Grösse: W 530 × 430, M 510 × 430.

Hypostom: Laciniae im unteren Abschnitt breit; nach einem glatten Abschnitt folgen lange Fransen, die erst an Länge zunehmen, um dann nach vorne wieder an Länge abzunehmen; Endabschnitt lang, schmal, trägt beiderseits kleine Fransen; im Bereich der langen Fransen ist die Innenkante glatt; vorderer Hypostomabschnitt sehr breit, verschmälert sich erst im Bereich von Coxalhaar 3 und endet mit einer bogenförmigen Querleiste zwischen C3 und C4; diese Querleiste trägt 6 kleine Zähnnchen; nach unten zu folgen weitere Zähnnchen, die teilweise zu kurzen Querreihen angeordnet sind; in der Hypostomrinne beiderseits eine Reihe sehr kleiner Zähnnchen und feine Längsstrukturlinien; die Zähnnchen in der Hypostomrinne laufen oben bogenförmig aufeinander zu; C1 glatt, schmal, 3 × C4 lang; C2 schmal, mit einigen Zacken, 1 1/2 × C4 lang; C3 etwas breiter, ebenfalls gezackt, etwas mehr als C4 lang; C4 verbreitert mit kräftigen Zacken; C4 vom *Mahunkai*-Typ.

Epistom: entspricht im Bau *Cyllibula baloghi*.

Chelicere: Fixusspitze gerundet, kaum über Mobilisende hinausragend; bewegliche Lade mit einem grossen und kleinen Zahn; ML : FS = 18,3.

Dorsalflächen: Adulte: Marginale vorne mit dem Dorsale verwachsen; Schilder glatt; Haare vermehrt, teils nadelförmig, meist verbreitert und gefiedert.

Ventralflächen: Adulte: Endopodiallinie und Carina ventralis fehlen; keine Analabtrennung; Beingruben vorhanden; Peritrema vom *Paraguayensis*-Typ; Ventralfläche glatt; v-Haare kurz nadelförmig, v1 stark verlängert; V-Haare teils nadelförmig, teils verbreitert und gefiedert, die Adanalhaare nadelförmig.

Weibchen: Operculum eiförmig mit geradem Hinterrand, reicht von Anfang Coxen II bis Ende Coxen IV; in der Genitalöffnung 2 dünne Chitinbänder, die einige Zacken tragen. **Männchen:** Operculum rund mit sichelförmigem Ansatzbogen, beginnt zwischen Coxen III und IV und reicht etwas über Mitte Coxen IV hinaus.

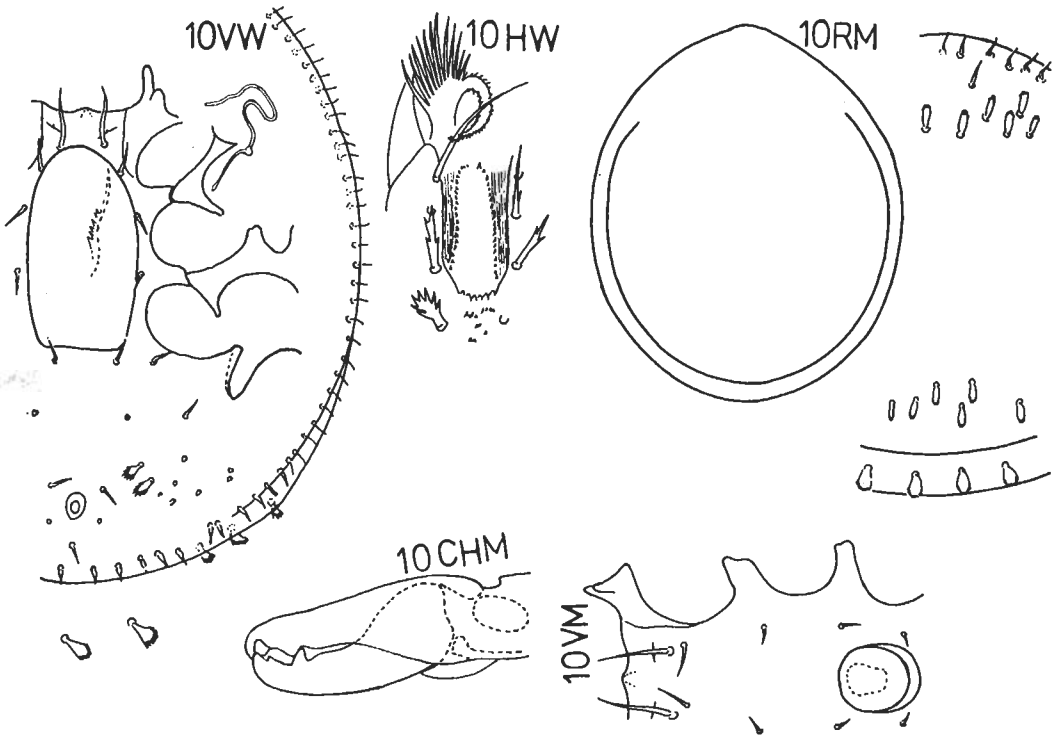


Abb. 10. *Cyllibula (Baloghicyllibula) penicillata* n. sp.

SUMMARY

Taxonomic Studies of the Parasitiformes. Part 130
 Descriptions of 10 New *Cyllibula* Species (Dinychini, Uropodinae)

The author describes 10 new species of the acarid genus *Cyllibula* collected by the Hungarian soil zoological expeditions in South America (Chile, Paraguay and Brasil).